

# POLITISCHER HINTERGRUNDBERICHT

**Projektland:       Serbien**

**Datum:               18. August 2016**

## **Neue Regierung unter Ministerpräsident Aleksandar Vučić**

Jetzt präsentierte der ehemalige und neue Ministerpräsident Aleksandar Vučić dem Parlament seine Kabinettsliste und beendete somit den Prozess der – grundlos – immer wieder verzögerten Regierungsbildung. Bei den vorgezogenen Parlamentswahlen vom **24. April 2016**, vor fast vier Monaten, ist das von der Serbischen Fortschrittspartei SNS geführte „Wahlbündnis Aleksandar Vučić – Serbien gewinnt“ mit absoluter Mehrheit wieder bestätigt worden.

Dementsprechend gab die Nationalversammlung der Republik Serbien am **11. August 2016** der neuen Regierung von Ministerpräsident Vučić ihr parlamentarisches Plazet. 163 Abgeordnete des 250 Sitze umfassenden Parlaments stimmten für die vorgeschlagenen Kandidaten der Ministerämter, 62 Abgeordnete votierten dagegen, 25 blieben der Parlamentssitzung fern. Nachdem die Mehrheitsverhältnisse wie schon vor den vorgezogenen Parlamentswahlen an Deutlichkeit nichts fehlen ließen und diese Wahlen lediglich einer erneuten Bestätigung der bisherigen Regierungskoalition für die Fortsetzung des angestrebten Reformprozesses dienen sollten, stieß die immer wieder verzögerte Regierungsbildung auf allgemeines Unverständnis und Kritik der Oppositionsparteien. Dem Votum im Parlament war eine dreitägige, mitunter polemische Debatte vorausgegangen. In seiner Regierungserklärung hatte Ministerpräsident Vučić für eine beschleunigte Integration Serbiens in die EU plädiert, allerdings bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Partnerschaftsbeziehungen zu Russland.

Die dritte Auflage der Koalition besteht weiterhin aus dem „Wahlbündnis Aleksandar Vučić – Serbien gewinnt“, bestehend aus der dominierenden „Serbischen Fortschrittspartei“ (SNS) und weiteren kleineren Parteien, wie zum Beispiel der Sozialdemokratischen Partei, der Bewegung der Sozialisten oder der Partei der vereinigten Pensionäre Serbiens, die mit Ministerposten versehen wurden. Maßgeblicher Koalitionspartner der SNS (Parteivorsitzender: MP Aleksandar Vučić) ist wie schon bisher die Sozialistische Partei Serbiens (SPS), die als prorussisch gilt.

Deren Vorsitzender, Ivica Dačić, wurde von Aleksandar Vučić wieder mit dem Amt des Außenministers und stellvertretenden Regierungschefs betraut. Außerdem erhielt die SPS das für die Beziehungen zu Russland wichtige Energieministerium,

evidentes Zeichen für die Fortsetzung einer ambivalenten Politik Serbiens zwischen Russland und dem Westen.

Im Herbst dieses Jahres wird Russlands Premierminister Dmitri Medwedew in Belgrad erwartet. Vom Westen als Stabilisierungsfaktor für die Region Südosteuropa hofiert, übt sich Serbien weiterhin in seiner Doppelrolle einer geostrategischen Balance.

Obwohl Ministerpräsident Vučić in seiner Regierungserklärung von „frischem Blut“ sprach, sind fast alle Schlüsselpositionen mit altbekannten Personen besetzt.

Die **neue Regierung von Ministerpräsident Aleksandar Vučić** besteht aus 19 Ministern, von denen elf aus der bisherigen Regierung kommen und acht Ministerposten neu besetzt wurden. Folgende Regierungsmitglieder hat das neue Kabinett:

***Ivica Dačić***, Vorsitzender der Sozialistischen Partei Serbiens – Erster Vizepremier und Außenminister

***Nebojša Stefanović***, Fortschrittspartei Serbiens – Vizepremier und Innenminister

***Zorana Mihajlović***, Fortschrittspartei Serbiens – Vizepremierministerin und Ministerin für Bauwesen, Verkehr und Infrastruktur

***Rasim Ljajić***, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Serbiens – Vizepremier und Minister für Handel, Tourismus und Telekommunikationen

***Dušan Vujović*** – Finanzminister

***Zoran Djordjević***, Fortschrittspartei Serbiens – Verteidigungsminister

***Aleksandar Antić***, Sozialistische Partei Serbiens – Minister für Bergbau und Energiewirtschaft

***Zlatibor Lončar***, Fortschrittspartei Serbiens – Gesundheitsminister

***Aleksandar Vulin***, Vorsitzender der Bewegung der Sozialisten – Minister für Arbeit, Beschäftigung, Veteranen und Soziales

***Vanja Udovičić***, Fortschrittspartei Serbiens – Minister für Jugend und Sport

***Jadranka Joksimović***, Fortschrittspartei Serbiens – ohne Geschäftsbereich

***Acht Ministerposten sind neu besetzt worden:***

***Goran Knežević***, Fortschrittspartei Serbiens – Wirtschaftsminister

***Branislav Nedimović***, Fortschrittspartei Serbiens – Minister für Landwirtschaft und Naturschutz

***Nela Kuburović*** – Justizministerin

***Ana Brnabić*** – Ministerin für Staatsverwaltung

***Mladen Šarčević*** – Minister für Bildung und Wissenschaft

***Vladan Vukosavljević*** – Kultur- und Informationsminister

***Slavica Djukić Dejanović***, Sozialistische Partei Serbiens – ohne Geschäftsbereich

***Milan Krkobabić***, Partei der vereinigten Pensionäre Serbiens – ohne Geschäftsbereich

Tiefgreifende Reformen stehen in den kommenden Jahren an. Der Weg in die Europäische Union soll fortgesetzt werden. Am 15. Dezember 2015 wurden zwischen Serbien und der EU konkrete Beitrittsverhandlungen aufgenommen. Von insgesamt 35 Verhandlungskapiteln wurden Kapitel 32, Finanzkontrolle, und Kapitel 35, Sonstige Fragen, in dem das komplizierte Anerkennungsverfahren des unabhängigen Kosovo durch Serbien behandelt wird, bereits eröffnet. Nach Aufhebung des kroatischen Vetos konnten am 18. Juli 2016 nunmehr auch die Kapitel 23, Justiz, und Kapitel 24, Innere Sicherheit, eröffnet werden.

Für die Hanns-Seidel-Stiftung, die seit dem Jahr 2001 mit einem Projekt zur Konsolidierung demokratischer Strukturen vertreten ist und seitdem multisektorale Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durchführt, ist dies von maßgeblicher Bedeutung, da sich die Themen der Seminarveranstaltungen vielfach auf Themen der „Inneren Sicherheit“ beziehen. Seit Beginn der Projektarbeit wird Serbien auf seinem Weg in die EU beratend begleitet. Hauptpartner neben dem Serbischen Innenministerium und entsprechender polizeilicher Untergliederungen ist hierbei das „EU-Büro der serbischen Regierung“, das auch in Zukunft Beratungsbedarf angezeigt hat.

**Autor: Dr. Klaus Fiesinger**, Regionalleiter für Südosteuropa und Projektleiter für Serbien und Montenegro, Kroatien, Bulgarien und Albanien, mit Sitz in Zagreb, Kroatien.

#### IMPRESSUM

Erstellt: 18. August 2016

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2016

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.,

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Dr. Susanne Luther, Leiterin des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: [iiz@hss.de](mailto:iiz@hss.de), [www.hss.de](http://www.hss.de)